

WAS DIE CHRONISCHE SCHMERZKRANKHEIT IST UND WORAN MAN SIE ERKENNT

Patienten mit chronischer Schmerzkrankheit leiden seit vielen Monaten bis Jahren an mehr oder weniger starken Schmerzen. Sie haben eine Reihe von Behandlungsversuchen hinter sich, die sich oftmals auf unterschiedliche Diagnosen stützen, jedoch nicht den erhofften Erfolg brachten. Beeinträchtigungen auf verschiedenen Ebenen des Verhaltens und Erlebens sind die Folge: der gefühlte Schmerz ist nicht mehr Warnsignal, sondern ist zu einer eigenständigen Krankheit, der Schmerzkrankheit, geworden.

DARSTELLUNG TYPISCHER VERLÄUFE BEI SCHMERZKRANKHEITEN:

Die Patienten haben oftmals eine Vielzahl von ambulanten und stationären Behandlungen durchgemacht. Im schlimmsten Fall konnte keine eindeutige Ursache für die Schmerzen ermittelt werden und damit auch keine fundierte Diagnose und adäquate Therapie durchgeführt werden.

Die Patienten erfahren keine Besserung der Beschwerden und verstehen nicht, warum es in der heutigen Zeit keine wirksamen Behandlungsmöglichkeiten geben soll. Aus diesem Grund suchen sie ständig nach neuen Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie und wenden sich unkontrollierten, teilweise obskuren Therapieverfahren und/oder einer unkontrollierten Selbstmedikation zu.

Immer mehr werden Schmerzkranken in allen körperlichen und seelischen Bereichen beeinträchtigt. Es entwickeln sich oft berufliche Probleme; sie verlieren zunehmend soziale Bindungen in Familie und gesellschaftlichem Umfeld.

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Aufgenommen werden Patienten, die an einer Schmerzkrankheit im Stadium II oder III leiden. Das Schmerzstadium kann vor Einweisung durch einen schmerzdiagnostisch erfahrenen Arzt oder in der m&i-Fachklinik Enzensberg nach Ausfüllen des Fragebogens der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. (DSG) und Zusenden schmerzrelevanter Krankheitsberichte ermittelt werden.

Liegen die entsprechenden Bedingungen vor, wird der Schmerzkranken zur stationären Behandlung einbestellt. In Anbetracht der Therapiedichte am Tage und zusätzlich auch an Wochenenden ist die Bereitschaft zur körperlichen Belastung und ein Mindestmaß an Fitness des Schmerzkranken Voraussetzung für die stationäre Aufnahme. Die Behandlung erfolgt nach §39 SGB (vollstationäre Krankenhausbehandlung).



KONTAKT

Sekretariat Schmerzzentrum

Telefon 08362 12-3192

Fax 08362 12-3548

schmerzzentrum@fachklinik-enzensberg.de



Dr. med. Martin Steinberger MBA

Chefarzt des Interdisziplinären Schmerzzentrums
Facharzt für Anästhesie
Spezielle Schmerztherapie
Ärztl. Qualitätsmanagement



Dr. med. Susanne Epp

Ltd. Oberärztin des Interdisziplinären Schmerzzentrums
Fachärztin Physikalische & Rehabilitative Medizin
Spezielle Schmerztherapie



Weitere Infos erhalten Sie auf unserer Homepage!

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Sie erreichen uns aus Richtung Ulm/Kempton über die A7 bis Abfahrt Füssen. Dann links auf Umgehungsstraße geradeaus Richtung Königsschlösser. Am Ende der Umgehungsstraße rechts der Beschilderung nach Hopfen am See folgen.

Von München: A96/Landsberg/Buchloe, B12 Kaufbeuren bis Marktoberdorf, dann auf der B16 bis Füssen/Hopfen am See.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern hier die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



**Fachklinik
Enzensberg**

Zertifiziert nach



Spezialisierte Akutmedizin und Medizinische Rehabilitation

Höhenstraße 56
87629 Hopfen am See/Füssen

Telefon 08362 12-0
Telefax 08362 12-3070

info@fachklinik-enzensberg.de
www.fachklinik-enzensberg.de

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensberg



**MIT UNS
NEUE KRÄFTE
ENTDECKEN.**

**INTERDISZIPLINÄRES
SCHMERZZENTRUM**

MULTIMODALE AKUT-STATIONÄRE
SCHMERZTHERAPIE

DAS SCHMERZPROBLEM

Die chronische Schmerzkrankheit ist ein drängendes Gesundheitsproblem unserer Zeit. Die Zahl chronischer Schmerzkranker in der Bundesrepublik Deutschland wird auf über 5 Millionen Menschen geschätzt. Für die Kranken bedeutet dieses Schicksal andauerndes Leid und Behinderung, für das Gesundheitswesen und die Gesellschaft hohe Kosten, zum einen durch die aufwändige medizinische Versorgung, zum anderen durch Arbeitsausfall und vorzeitige Berentung.

BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Behandlung chronischer Wirbelsäulenschmerzsyndrome unterschiedlicher Ursachen sowie nach Bandscheiben- und anderen Wirbelsäulenoperationen
- Chron. Schmerzen des Bewegungsapparates im Bereich der Muskulatur, der Sehnen und des Bindegewebes
- Fibromyalgie-Syndrom
- Chron. Kopfschmerzen wie z. B. Migräne, Spannungskopfschmerz, Medikamenten ausgelöster Kopfschmerz, Gesichtsschmerzen, Clusterkopfschmerz, ...
- Chron. Schmerzen nach Unfallschäden und als Operationsfolgen im Bereich der Nerven und Nervengeflechte
- Chron. Schmerzen nach Amputation
- Schmerzen in Zusammenhang mit neurologischen Erkrankungen, ...
- Komplexes regionales Schmerzsyndrom (CRPS) Typ I + II



UMFASSENDES UND INDIVIDUELLES MEDIZINISCH-THERAPEUTISCHES BEHANDLUNGSKONZEPT

Das Konzept des Schmerzzentrums an der m&i-Fachklinik Enzensberg beinhaltet das interdisziplinäre Zusammenwirken von Medizin, Physiotherapie, Psychologie, Sozialberatung und anderen Fachdisziplinen. Unsere Ziele sind, dem Patienten neben der allgemeinen Schmerzreduktion die aktive Bewältigung der verbleibenden Schmerzen zu ermöglichen, ihn bei der Re-Integration in das Leben zu unterstützen und generell die Lebensqualität zu verbessern. Dies geschieht multimodal und ganzheitlich, wobei insbesondere Auslöse- und Verstärkermechanismen der Schmerzen erarbeitet werden.

Die wichtigsten Behandlungsmöglichkeiten:

- Überprüfung, Ergänzung, gegebenenfalls Aktualisierung und Präzisierung der somatischen und psychischen Diagnosen
- Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit mit Aufstellung eines individuellen Trainingsplans
- Abklärung der somatischen, psychischen und sozialen Bedingungen der Schmerzerkrankung (= bio-psycho-soziales Schmerzmodell)
- Verminderung der schmerzbedingten körperlichen Einschränkungen
- psychol. Einzel-/Gruppentherapie für jeden Patient
- Biofeedbacktraining
- Aufklärung über individuelle Mechanismen der Entstehung der Schmerzkrankheit
- Aufklärung und Beratung über medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungsverfahren zur Selbstbehandlung und Eigenkontrolle
- Abklärung und Beratung hinsichtlich der verbliebenen körperlichen Leistungsfähigkeit und psychischen Belastbarkeit
- Aufklärung und Beratung bei Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen
- 24-Stunden-Pflege und ärztliche Betreuung gewährleistet



Folgende diagnostische und therapeutische Bausteine stehen im Rahmen unseres multimodalen und ganzheitlichen Behandlungskonzeptes für Ihre individuelle Therapie zur Verfügung:

- Psychologische Einzeltherapie, kognitiv-behaviorale Gruppentherapie, Entspannungsverfahren wie z. B. schmerzspezifische psychotherapeutische Entspannung, Biofeedback-Verfahren, psychologische Intervention bei Bedarf z. B. Hypnose, Imaginationstechniken, Stressbewältigungstraining, Achtsamkeitstraining, Akzeptanz- und Commitmenttherapie, Selbstsicherheitstraining, lösungsorientierte verhaltensmedizinische Maßnahmen, neuropsychologischer Diagnostik und Beratung
- Verhaltensorientierte Einzel-Physiotherapie, Massagetherapie sowie Sport- und Bewegungstherapie in der Gruppe nach fundierter Funktionsanalyse, physikalische Maßnahmen, Terraintraining, Wassergymnastik
- Medikamentöse Schmerztherapie entsprechend den aktuellen Erkenntnissen der Schmerzforschung

- Gezielte Injektionstherapie (ggf. Röntgenbildwandler gesteuert) bei Indikation/Bedarf
- Therapeutisch geleitete Spaziergänge mit Hunden
- Musiktherapie, Tanztherapie, Kreatives Malen, Tai-Chi
- Individuell ausgerichtete med. Trainingstherapie
- Therapeutische Begleitung (Arzt/Psychologe/Ergotherapeut u. a.) der Schmerzgruppen auch an Abenden
- Sozialberatung (falls erforderlich)
- Erarbeitung und Aufstellung eines individuellen kurz bis mittelfristigen Behandlungskonzeptes mit konkreten Empfehlungen zur Eigen-/Weiterbehandlung
- Nach Behandlungsabschluss: Erstellen eines ausführlichen Berichtes über die Ergebnisse der interdisziplinären Einzelfalldiagnostik aus medizinischer, psychologischer und physiotherapeutischer Sicht

